

Matthias Gruber

Bewerbung für den Bundesausschuss



Zu meiner Person

Ich bin verheiratet, Vater von drei Kindern und lebe mit meiner Familie in Klingenthal. Geboren 1979 in Rodewisch, wuchs ich in Klingenthal auf, ging hier an die OS Julius Fučík und lernte nach meinem Realschulabschluss ab 1997 Geigenbau an der Fachschule für Musikinstrumentenbau in Klingenthal. Nach der erfolgreichen Beendigung meiner Ausbildung mit dem Gesellenbrief, leistete ich meinen Zivildienst in der Drogenreha-Klinik "Teen Challenge" auf der Ostseeinsel Fehmarn. Danach arbeitete ich zunächst als Geigenbauer und später als Reinstimmer in der Musikindustrie. Im Jahr 2008 begann ich erneut eine Ausbildung zum Werkzeugmacher.

Seit 2007 bin ich Mitglied in der LINKEN und bin seitdem sehr stark an der Basis eingebunden. Im Sommer 2008 wurde ich in den vogtländischen Kreistag gewählt und bin dort unter anderem Mitglied im Ausschuss „Bildung, Kultur und Sport“. Anfang 2009 wurde von mir der Klingenthaler Bürgerstammtisch ins Leben gerufen, um Bürger besser in die Entscheidungsfindung zu kommunalen Fragen mit einzubeziehen. Im Juni 2009 wurde ich in Klingenthal in den Stadtrat gewählt und bin Mitglied im Ausschuss "Bildung, Kultur, Soziales, Sport". Darüber hinaus betreue ich das Online-Angebot unseres Ortsverbandes und engagiere mich auch sonst sehr für Freie Software und Open Source.

Ich bin Mitglied der IG Metall, Attac, des Bundes der Religiösen Sozialistinnen und Sozialisten Deutschlands e.V., den Roten Reportern und der AG Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften der LINKEN Sachsen.

Gründe für meine Kandidatur für den Bundesausschuss

Ich möchte, dass die DIE LINKE auch in Zukunft einen klaren Kurs für die Menschen in dieser Gesellschaft fährt, die immer stärker unter der Umverteilung zugunsten der großen Vermögen zu leiden haben. Dazu ist es meines Erachtens notwendig, dass sich die Partei mit einem klaren Profil weiterhin zu einem Systemwechsel bekennt. Der Versuch einer gesamtdeutschen LINKEN hat mich sehr begeistert und überzeugt, mich bei der LINKEN zu engagieren und er vermittelt vielen Menschen Hoffnung. Deshalb muss der Versuch über eine klare programmatische Vision und deren kontinuierliche Umsetzung zum Erfolg führen. Die LINKE ist für mich durch ihren pluralistischen Reichtum die sozialistische Alternative für unser Land und ich will mich im Bundesausschuss dafür einsetzen.

Weiterhin ist es mir wichtig, die Erfahrungen aus der Basisarbeit und der Arbeit in Stadtrat und Kreistag auch im Bundesausschuss einzubringen, sowie umgekehrt auch. Auch meine Erfahrungen mit Open Source und Freier Software, könnten im Bundesausschuss zur Bereicherung beitragen.